

Schulinternes Fachcurriculum Religion Oberstufe (11/12)

Gymnasium Meckelfeld

in Erprobung

Vorlage zur Fachkonferenz am 20.05.2014 (Hm)

fett = prozessbezogene Kompetenzen (KC/EPA)

schwarz = inhaltsbezogene Kompetenzen (KC)

Verbindlichkeiten:

Vierstündiges Fach (eA und gA):

- alle prozessbezogenen Kompetenzen
- alle 34 inhaltsbezogenen Kompetenzen

Halbjahresthemen* mit Themen für Unterrichtseinheiten*

* Themenformulierungen sowie die Reihenfolge kann nach Absprache mit den Schülerinnen und Schülern geändert werden, nicht jedoch die zu erwerbenden Kompetenzen an sich.

Semester I Religion und Kultur

1. Ist Religion an Worte und Orte gebunden?

- **religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit)**
- **religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten (Gestaltungsfähigkeit)**
- setzen sich mit der Auffassung auseinander, dass „Gott“ das bezeichnet, woran Menschen ihr Herz hängen und worauf sie bedingungslos vertrauen
- beschreiben die Wirkung und Funktion von Symbolen und Ritualen
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines substanziellen und eines funktionalen Religionsbegriffs
- zeigen die Konsequenzen der christlichen Hoffnung für das individuelle Lebenskonzept und das alltägliche Handeln von Christen auf

2. Gibt es die wahre Religion?

- **Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen. (Dialogfähigkeit)**
- **Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten (Urteilsfähigkeit)**
- stellen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten und Grenzen der interreligiösen Verständigung dar
- vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus
- zeigen die Bedeutung des jüdischen Hintergrundes Jesu für das christliche Gottesverständnis auf

3. Wie wirklich ist die Wirklichkeit?

- **Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren (Dialogfähigkeit)**
- **grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit)**
- erläutern die tiefgreifende Relativierung der Frage nach verbindlicher Wahrheit in der Folge der Aufklärung

Semester II Anfang und Ende des Lebens

4. Wer kann bestimmen, was ich tun soll?
- **deskriptive und normative Aussagen unterscheiden (Urteilsfähigkeit)**
 - **religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biographische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) (Deutungsfähigkeit)**
 - beschreiben das christliche Verständnis von Freiheit als Geschenk Gottes
 - vergleichen das christliche mit einem nicht-christlichen Freiheitsverständnis
 - zeigen auf, wie sich Menschen als von Gott angesprochen erfahren und wie sich dies auf ihr Leben auswirkt
5. Was haben die Menschenrechte mit der jüdisch-christlichen Tradition zu tun?
- **die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen (Urteilsfähigkeit)**
 - **sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen (Dialogfähigkeit)**
 - erläutern die biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes
 - vergleichen das biblische Menschenbild mit anderen anthropologischen Entwürfen
 - erörtern, wie die Evangelische Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt
6. Darf man Geschöpfe töten, und wenn ja, unter welchen Umständen?
- **Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden (Urteilsfähigkeit)**
 - **ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit)**
 - stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar
 - vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung
 - erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen

Semester III Gott und die Götter

7. Was stört Religionskritiker am Christentum?
- **theologische Texte sachgemäß erschließen (Deutungsfähigkeit)**
 - **im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten. (Urteilsfähigkeit)**
 - nehmen zu einem klassischen religionskritischen Konzept theologisch begründet Stellung
 - setzen sich mit kritischen Anfragen der modernen Naturwissenschaften an den Glauben auseinander
8. Wie redet die Bibel von Gott?
- **biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen (Deutungsfähigkeit)**
 - **typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren (Gestaltungsfähigkeit)**
 - erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes
9. Jesus – für mich gestorben?
- **Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen (Gestaltungsfähigkeit)**
 - **Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen. (Deutungsfähigkeit)**
 - erklären das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifisch christlichen Gottesverständnisses
 - setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Kreuzes(todes) Jesu auseinander
 - setzen sich mit den Begriffen „Sünde“ und „Vergebung“ auseinander

10. Welche Zukunftsvisionen haben Christen?
- religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existentieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole) (Deutungsfähigkeit)
 - Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit)
 - setzen das christliche Verständnis von „Erlösung“ in Beziehung zu Reinkarnationsvorstellungen
 - stellen dar, dass nach christlichem Verständnis von Auferstehung Gott dem Menschen über den Tod hinaus eine unverbrüchliche Beziehung zusagt
 - stellen dar, inwieweit biblische Hoffnungsbilder die Wahrnehmung der gegenwärtigen Welt verändern

Semester IV Kirche in der Moderne

11. Ist die Kirche das, was Jesus wollte?
- Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten (Urteilsfähigkeit)
 - Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren (Gestaltungsfähigkeit)
 - entfalten grundlegende Aspekte und Herausforderungen des evangelischen Kirchenverständnisses
 - entwerfen Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche
 - stellen das Verhältnis von Kirche und Staat in exemplarischen geschichtlichen Situationen dar
 - erläutern die Botschaft Jesu vom Reich Gottes
 - setzen sich mit Formen der Nachfolge Jesu auseinander
12. Warum hat Gott Auschwitz nicht verhindert?
- die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen (Dialogfähigkeit)
 - religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren. (Gestaltungsfähigkeit)
 - setzen sich mit der Theodizee-Frage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander
 - interpretieren die Shoah als tiefste Durchkreuzung des Redens von Gott
 - beschreiben das besondere Verhältnis zwischen Christentum und Judentum aus christlicher Perspektive